

Fünfzehntes Kapitel.

Übermahlige Fahrt nach dem Braek. Der Maniof und seine Zubereitung.

Fast vor Tag noch erhob ich mich, um an den Strand zu kommen und nach unsern zwei Fahrzeugen zu seh'n. Die Meinigen erwachten nicht von meinem Aufsteh'n, und gern gönnte ich ihnen den Schlaf, der billig bei Kindern sich länger als bei Erwachsenen ausdehnen darf.

Mit so wenig Geräusch als möglich schlief ich die Leiter hinab und fand drunten schon Leben und Munterkeit. Die beiden Doggen umhüpften mich in Freudenprüngen, und merkten, daß ich ausziehen wolle; der Hahn schlug krähen mit den Flügeln, und ein Paar Ziegen meckerten mir freundlich entgegen. Aber der Esel, um den es mir am meisten zu thun war, nickte noch behaglich in Morgenträumen mit seinem gedankenreichen Haupt, und schien durchaus nicht geneigt zu dem Spaziergange, den ich ihm zugedacht.

Ich rief ihn also wach, spannte ihn vor die Schleife, ließ die Kuh, weil sie noch nicht gemolken war, zurück, kommandirte die Hunde mit-